

Integrationsnetzwerk Barnim

Kontaktadressen:
Hoffnungstaler Stiftung Lobetal
Jugendmigrationsdienst
Havellandstraße 15
15227 Eberswalde
oder



Landkreis Barnim
Beauftragte für Gleichstellung,
Migration und Integration
Am Markt 1
16225 Eberswalde

An die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Eberswalde
CC: Der Landrat
CC: Der Bürgermeister

Sehr geehrter Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung, sehr geehrte Stadtverordnete,

das Integrationsnetzwerk Barnim besteht seit dem Jahr 2000 als Gremium von in der Integrationsarbeit aktiven Trägern von Beratungsstellen, Flüchtlingsunterkünften und Bildungseinrichtungen sowie Vereinen, gesellschaftlichen Institutionen und Migrantenselbstorganisationen.

Aufgrund der Unterversorgung der Kinder mit Rechtsanspruch auf KITA - Betreuung in der Stadt Eberswalde beschäftigt sich das Netzwerk seit mehr als zwei Jahren intensiv mit diesem Thema. Die Situation stellt sich für uns wie folgt dar:

Die Stadt Eberswalde hat die höchste Aufnahmequote im Landkreis Barnim. Die Integrationsbemühungen der Stadt bezogen auf die Willkommenskultur und die dezentrale Unterbringung geflüchteter Menschen in Wohnungen ist beispielhaft. Das ist eine hoch zu würdigende Leistung, die im Landkreis Barnim Vergleichbares sucht.

Um jedoch eine langfristige Integration vor Ort zu ermöglichen und zu erhalten, braucht es als wichtigsten Baustein Bildung und eine damit verbundene, gut ausgebaute Infrastruktur, vor allem im Bereich der Kindertagesbetreuung als Vorbereitung auf die Schule.

Ein bedarfsgerechter Ausbau unter Berücksichtigung des Zuzugs von (geflüchteten) Familien mit Kindern im rechtsanspruchsfähigen Kitaalter ist deshalb dringend geboten.

Integrationsnetzwerk Barnim

Datum: 08.11.2018

- Mitglieder des Netzwerkes:
- Afrikanischer Kulturverein Palanca e.V.
- Akademie 2. Lebenshälfte
- Bildung Begegnung Zeitgeschehen Bernau e.V.
- Beirat für Migration und Integration
- Berufsbildungsverein Eberswalde e.V.
- Brandenburgische Sportjugend
- Bürgerstiftung Barnim-Uckermark
- Bund der Vertriebenen,
- Migrationsberatungsstelle
- Deutsche Angestellten Akademie Eberswalde
- Evangelisches Jugend- und Fürsorgewerk
- Evangelische Kirchenkreis Barnim
- - Evangelische Jugendarbeit
- - Arbeit mit Geflüchteten
- FaZIT Brandenburg - Mobile Heimberatung
- Fortbildungsakademie der Wirtschaft Eberswalde
- HNEE - International office
- Hoffnungstaler Stiftung Lobetal
- - Jugendmigrationsdienst
- - Migrationsberatungsstelle
- Integrationsverein „Diamant“ e.V.
- Internationaler Bund
- Jobcenter Barnim
- Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.,
- Flüchtlingsberatung
- Jüdische Gemeinde LK Barnim e.V.
- Kinder-, Jugend- und Seniorenhilfe in Buckow
- gGmbH
- „Kontakt Eberswalde“ e.V.
- Koordinierungsstelle für Toleranz Eberswalde
- Landkreis Barnim
- - Ausländerbehörde
- - Beauftragte für Migration und Integration
- - Grundsicherungsamt
- - Kreisvolkshochschule
- Paritätischer Landesverband Brandenburg
- Personal_inform GmbH
- RAA Angermünde
- Stadt Bernau bei Berlin
- Stadt Eberswalde
- - Referentin für soziale Angelegenheiten
- - Kontaktbüro soziale Stadt.
- Stiftung Bildung und Handwerk Bernau

Im Rahmen der Arbeitsgruppe „Kita“ berichtete das Amt für Bildung, Jugend und Sport der Stadt Eberswalde, dass in der Stadt Eberswalde 38 Kinder mit Fluchterfahrung in städtischen Kitas betreut werden (Stand: Januar 2018). Zum 12.09.2018 waren 185 Anträge auf einen Kitaplatz in der Stadt Eberswalde noch offen. Der größte Bedarf an Kitaplätzen besteht dabei im Brandenburgischen Viertel – hier sind 117 Anträge für einen Kitaplatz offen. (Quelle: Amt für Bildung, Jugend und Sport der Stadt Eberswalde).

In den vergangenen zwei Jahren gab es viele Bemühungen der Stadt Eberswalde und des Landkreises Barnim, dem Mangel an Kitaplätzen entgegenzuwirken. Durch die Erweiterung von Aufnahmekapazitäten über zeitlich befristete Ausnahmegenehmigungen, der Einrichtung eines Zentralhortes sowie baulichen Erweiterungen an einzelnen Standorten konnten Plätze geschaffen werden. Trotzdem besteht weiterhin ein hoher Bedarf an neuen Kitaplätzen:

Über 200 Plätze fehlen bereits jetzt, neue Wohngebiete wurden bereits gebaut, weitere sind in Planung. Darüber hinaus stehen Familienzusammenführungen zu geflüchteten Menschen in Eberswalde aus. Insbesondere geflüchtete Kinder brauchen eine Chance auf frühkindliche Bildung, unabhängig von der Arbeitstätigkeit der Eltern. Die gängige Kitaplatzvergabepraxis wirkt sozial diskriminierend. §1 Abs. 2 Satz (2) des Kitagesetzes sollte in vollem Umfang Berücksichtigung finden, auch die Aus- und Fortbildung - z.B. in Form von Integrationskursen bei zugewanderten Eltern - muss dazu führen, dass sie mit einem Kitaplatz versorgt werden. Darüber hinaus müssen gerade auch Kinder einen Zugang zur KITA haben, deren Chancen auf Teilhabe im häuslichen Umfeld nicht genügend gefördert werden können.

§1 Abs.2 Satz (2): „Kinder vom vollendeten ersten Lebensjahr bis zur Versetzung in die fünfte Schuljahrgangsstufe haben einen Rechtsanspruch auf Erziehung, Bildung, Betreuung und Versorgung in Kindertagesstätten, der auch nach Maßgabe des Absatzes 4 erfüllt werden kann. Kinder bis zum vollendeten ersten Lebensjahr und Kinder der fünften und sechsten Schuljahrgangsstufe haben einen Rechtsanspruch, wenn ihre familiäre Situation, insbesondere die Erwerbstätigkeit, die häusliche Abwesenheit wegen Erwerbssuche, die Aus- und Fortbildung der Eltern oder ein besonderer Erziehungsbedarf Tagesbetreuung erforderlich macht.“ *Zweites Gesetz zur Ausführung des Achten Buches des Sozialgesetzbuches - Kinder- und Jugendhilfe - (Kindertagesstättengesetz - KitaG)*

Aus Sicht dieser Arbeitsgruppe ist der niedrighschwellige Zugang zu Kita aus folgenden Gründen unerlässlich:

Kita ist Bildung! Kita ist Tagesstruktur! Kita ist ein wichtiger Ort der Integration! Kita ist für die Kinder wie für die Eltern oft der erste Kontakt zur Aufnahmegesellschaft und zu deren Werten und Normen! Kita ist Sprachförderung! Kita ist der erste Baustein nachhaltiger Integration geflüchteter Kinder und ihrer Familien in den Kommunen. Der Zugang zu Kita ist entscheidend für einen vorbereiteten Zugang zu Schule und damit entscheidend für den zukünftigen Bildungsverlauf von geflüchteten Kindern!

Eine ausreichende Versorgung aller Kinder mit Kitaplätzen bedeutet für deren Eltern, dass sie ihre eigene Integration planen, Integrations- und Sprachkurse besuchen, sich auf Ausbildungs- und Arbeitssuche begeben und sich in ihrer neuen Heimat Eberswalde orientieren und ankommen können. Es ist nicht möglich, in einem Integrationskurs erfolgreich Deutsch zu lernen, wenn im Kursraum nebenher ein oder mehrere Kinder betreut werden müssen.

Der Landkreis Barnim stellt in seinen Leitlinien zur Integrationsarbeit die Notwendigkeit dar, dass „Für jüngere Kinder frühzeitig eine wohnortnahe Kita als Vorbereitung für einen erfolgreichen Schulstart gesucht wird. Der Landkreis nimmt die Aufgaben der

Schulentwicklungs- und Kitabedarfsplanung wahr.“ (Aus: Aktuelle Informationen zur Aufnahme und Integration von Flüchtlingen im Landkreis Barnim Integrationsnetzwerk Barnim 14. September 2016, S. 16). Darüber hinaus ist in der Bedarfsplanung ebenfalls ausgewiesen, dass in der Stadt Eberswalde zukünftig Kitaplätze fehlen werden. Die Stadt Eberswalde muss im Rahmen ihrer Daseinsfürsorge dafür sorgen, dass sie ausreichende Kitaplätze für die Kinder ihrer Stadt zur Verfügung stellen.

Qualitätskriterien für gute KITA, Bildung und Erziehung wurden im Landkreis verabschiedet und evaluiert. Der Zugang muss allen Kindern im rechtsanspruchsfähigen Alter unabhängig von der Berufstätigkeit der Eltern offen stehen. Es entstehen sonst sehr große Schwierigkeiten und Folgekosten, wenn diese Kinder ohne vorherigen Kitabesuch eingeschult werden.

Es braucht neben kurzfristigen Lösungen jedoch insbesondere auch langfristig zusätzliche neue Einrichtungen, um Kindern und Familien die Teilhabe, die ihnen zusteht, zu gewähren und die bestehenden Strukturen nicht langfristig zu überlasten. Dafür ist eine praxisnahe Bedarfsplanung und damit verbundene finanzielle Investition in Kitas der Stadt Eberswalde unerlässlich.

Wir bitten Sie, unsere fachliche Stellungnahme zur Kenntnis zu nehmen und Maßnahmen in die Wege zu leiten, dass jedes Kind mit einem Rechtsanspruch am KITA-Besuch teilnehmen kann.

Für Rückfragen stehen wir Ihnen gern zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Das Integrationsnetzwerk Barnim